



Jahresbericht 2021

Sprecherin bis Mai 2021: Karin Steffen, Rudolfstraße 16, 8010 Graz

Sprecher seit Mai 2021: Mag. Bernhard Seidler, Körblergasse 30/7/22, 8010 Graz

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Leitbild.....	3
Rückblick auf 2020.....	4
Ziele und Tätigkeiten.....	6
Arbeitsübersicht /Foren.....	7
Steuergruppe.....	10
Bericht des Beirates für Bürgerbeteiligung.....	11
Motivationsschreiben.....	12
Vorschau auf das Jahr 2021.....	13

Leitbild

Wer sind wir?

Die Mitglieder von MZfG sind aktive Bürgerinnen und Bürger, die sich zu einer ehrenamtlich arbeitenden, überparteilichen Gemeinschaft zusammengeschlossen haben. Alle Gruppen arbeiten eng zusammen und sind bestrebt, unterschiedliche Ziele aufeinander abzustimmen. Engagement, Transparenz und respektvoller Diskurs sind unsere wichtigsten Prinzipien.

Was wollen wir?

MZfG will dazu beitragen, dass in Graz die Bürgerbeteiligung lebhafter und das Interesse an der Entwicklung unserer Stadt größer wird.

Wohin soll es gehen?

Unser Ziel: Graz soll noch lebenswerter und bürger*innen-freundlicher werden. Insbesondere setzt sich MZfG ein

- dafür, dass Bürgerinnen und Bürger mit ihren Bedürfnissen und Interessen ernst genommen werden
- für funktionierende Strukturen für Bürgerbeteiligung,
- für Bürgerinitiativen mit stadtrelevanten Themen
- für einen ernsthaften kritisch-konstruktiven Dialog zwischen Bürgerinnen und Bürgern einerseits und Verwaltung und Politik andererseits.

Wir informieren:

Information ist eine Grundvoraussetzung für Beteiligung. Kommunikation vernetzt Initiativen und bündelt Kräfte. Genau das sind die Funktionen der Website www.mehrzeitfuergraz.at. Sie bietet transparente Information über Ziele und wesentliche Aktivitäten von MZfG und ermöglicht den Austausch im Online-Forum zu Entwicklungen der Stadt, zu Problemen oder Fragestellungen.

Unser Angebot:

MZfG steht im regen Kontakt mit Bürgerinnen und Bürgern, dem Beirat für Bürgerbeteiligung, Politik, Verwaltung und Medien und reagiert auf Anfragen um Information, Beratung, Stellungnahme und Vermittlung.

Rückblick auf 2021

„MEHR Zeit für Graz“ (MZfG) ist eine aktive, überparteilich und ehrenamtlich arbeitende Gruppe, die sich diesen Satz als Namen und zu Herzen genommen hat. Sie hat sich aus der Planungswerkstatt „Zeit für Graz“ entwickelt und versucht seither systematisch, „von unten“ das Verständnis für Bürgerbeteiligung zu vertiefen. Mit der festen Überzeugung, dass eine „von oben“ verordnete Bürgerbeteiligung zur beiderseitigen Zufriedenheit nur durch einen laufenden Diskurs im Sinn eines „hin und her gehenden Gesprächs“ gestaltet werden kann, veranstaltet MZfG seit 2008 etwa vier Foren pro Jahr als offene Informations- und Diskussionsabende. Die Themen haben einerseits aktuelle Probleme zum Inhalt, andererseits werden Wünsche von unterschiedlichen Bürgerinitiativen dargestellt und diskutiert. Für diese Veranstaltungen werden von MZfG für pro und contra fachkundige Referenten eingeladen, ein informierendes Statement abzugeben und anschließend daran ist stets Zeit genug für teils sehr lebhaft Diskussionen. Dabei stehen das Bemühen um Transparenz und ein respektvoller Umgang zwischen Bürger und Bürgerinnen, Beamtenschaft (Verwaltung) und Politik stets im Vordergrund.

Bereits im Jahr 2020 befand sich MZfG im Aufbruch. Nach 12 Jahren kontinuierlicher Arbeit war die Arbeitsgruppe entschlossen, MZfG auf eine breitere Basis zu stellen. Der erste Schritt dazu war die Einladung zu einem Plenum mit Einzelpersonen und Vertretern von Vereinen, die jeweils ein stadtweites Thema vertreten. Durch die Pandemie war kein konsequentes Vorgehen in dieser Richtung möglich, wurde aber 2021 wieder aufgenommen und die Arbeitsgruppe MZfG hat Pläne, die in der Vorschau auf 2022 nachzulesen sind. (S.13)

Im Frühsommer 2021 übergab Karin Steffen ihre Rolle als Sprecherin an Herrn Mag. Bernhard Seidler, der von der Steuergruppe willkommen geheißen wurde und mit großem Engagement die künftigen Aufgaben übernahm.

In den Foren wurden traditionell wieder höchst interessante Themen in der Öffentlichkeit diskutiert:

Anschließend an das 63. Forum vom 12.11.2020 „Zukunft der Bürgerbeteiligung“ wurden, bedingt durch die Pandemie 3 Online Gespräche veranstaltet mit dem Übertitel: „Zukunft der Bürgerbeteiligung - nächste Schritte“. Es gab interessante Dialoge, die Tätigkeiten

von MZfG wurden in diesem Zusammenhang interessiert hinterfragt und wir freuen uns heute über neue Mitglieder in der Steuergruppe.

Das nächste große Forum musste ebenso Online stattfinden, was sich in diesem Fall aber als positiv erwies. Das Thema „Verkehrskonzepte der Zukunft“ sorgte für eine große Zuhörerschaft, dass der bisher zur Verfügung gestellte Gemeinderatssaal sich als wesentlich zu klein erwiesen hätte. Auf drei Abende aufgeteilt wurden alle Ideen zum künftigen öffentlichen Verkehr vorgestellt, sowohl die der politischen Parteien als auch die bekannten Projekte von zwei Privatgruppen in Graz. Näheres dazu kann auf der Übersicht (Seite 8 ff) und der Homepage von MZfG nachgelesen werden. (<https://www.mehrzeitfuer-graz.at/mitmachen/forum.html>)

Das nächste und 65. Forum stand abermals im Zeichen der Bürgerbeteiligung, weil es anlässlich der Gemeinderatswahl angeraten schien, die politischen Parteien dazu näher zu befragen. Unter dem Titel „Wozu Bürgerbeteiligung? – Wir wählen ja eh...“ wurde nach einem kurzen Statement der anwesenden Vertreter jeder Partei an jeden dieselbe Frage gestellt, um ein vergleichendes Bild zu bekommen. Näheres dazu ebenso in der Übersicht auf Seite 8 ff.

Auch im Jahr 2021 konnten die Steuergruppensitzungen nicht alle in gewohnter Form stattfinden. Die meisten Sitzungen fanden Online statt, bestens organisiert durch Bernhard Possert, der natürlich in bewährter Art auch die Foren Online geführt und moderiert hat.

Die Homepage von „MEHR Zeit für Graz“ wird nach wie vor regelmäßig betreut. Sie wird aber im Jahr 2022 zusammen mit Mag. Bernhard Seidler überarbeitet und aktualisiert werden. Natürlich werden auf ihr weiter die Ankündigung der Foren, Nachrichten, diverse Protokolle und nachträgliche Berichte über alle Foren und Informationsveranstaltungen nachzulesen sein: www.mehrzeitfuergraz.at

Der E-Mail-Verteiler der Arbeitsgemeinschaft MZfG wird weiterhin aktualisiert und umfasst rund 485 Empfänger. Im Jahr 2021 wurden vier Newsletter versendet.

Ziele und damit verbundene Tätigkeiten von MZfG:

- Verbreiterung der Bürgerbeteiligung in Graz.
- Information für Bürger über stadtweite Themen in regelmäßig von MZfG veranstalteten öffentlich zugänglichen Foren.
- Bürgerinitiativen in Foren die Möglichkeit geben, ihre Anliegen einem größeren Kreis zu vermitteln.
- Diskussion von speziellen Themen in Arbeitsgruppen von MZfG, der Einstieg für alle Interessierten ist möglich und erwünscht.
- Durchführung von Steuergruppensitzungen zur Abstimmung der Vorgangsweisen, Verteilung von organisatorischen Arbeiten und zur gemeinsamen Festlegung von Foren-Themen.
- Bei Bedarf Mitarbeit in vom BBB zu gründenden Arbeitsgruppen für spezielle Projekte.
- In Ausnahmesituationen Durchführung einer Klausur.

Arbeitsübersicht

1) Foren

Im Jahr 2021 konnten 2 Foren durchgeführt werden, eines davon über drei Abende verteilt. Den geltenden Maßnahmen der Pandemie geschuldet, wurden als dritte große Veranstaltung Online Gespräche organisiert, welche ebenfalls drei Abende in Anspruch nahmen.

Forum Nr. Datum	Thema	Referenten
<u>Online Gespräche</u> 18. Jänner 22. Jänner 25. Jänner 2021	1. In welchen Bereichen braucht es in Graz mehr Mitbestimmung durch Bürgerinnen und Bürger? 2. Wie können wir uns engagieren, damit wir auf Augenhöhe wahrgenommen werden? 3. Welche Formen der Bürgerbeteiligung (Bottom-up-Prinzip?) braucht es künftig, online und in Präsenz?	Diskussion mit angemeldeten Bürgerinnen und Bürgern. Moderation: Bernhard Possert
64. Forum 27. Mai, 1. Juni und 7. Juni 2021	Verkehrskonzepte der Zukunft	<u>Erster Abend:</u> City-Schnellbahnlinien (SPÖ, Michael Ehmann) Mini-Metro (Holding, CEO Dipl. Ing. W. Malik, Dipl. Ing. A. Solymos) MoVe iT (Dr. Christian Kozina) <u>Zweiter Abend:</u> Zentrale S-Bahn-Lösungen (Verkehrsplanung Graz, Dipl. Ing. Feigl) S-Bahn-Gürtel (Architekten Stoiser Wallmüller) S-Bahn-Ring (Grüne, Mag.a J. Schwentner) Zentrale S-Bahn-Lösungen (KPÖ, Stadträtin Elke Kahr) S-Bahn-City-Tunnel (Neos, GRätin Sabine Reininghaus) <u>Dritter Abend:</u> Diskussion und Vertiefung mit allen Referenten.
65. Forum 14.09.2021	Wozu Bürgerbeteiligung? – Wir wählen ja eh...	Alle politischen Parteien hatten Vertreter geschickt: Georg TOPF, ÖVP Horst ALIČ, KPÖ Astrid SCHLEICHER, FPÖ Karl DREISIEBNER, Grüne Susanne BAUER, SPÖ Sabine REININGHAUS, NEOS

2) Berichte von den Online-Gesprächen und den Foren

Online Gespräche:

In Drei Online-Dialogen wurde anhand der folgenden Fragestellungen das Thema präzisiert:

- 1) In welchen Bereichen braucht es in Graz mehr Mitbestimmung durch Bürgerinnen und Bürger?
- 2) Wie können wir uns engagieren, damit wir auf Augenhöhe wahrgenommen werden?
- 3) Welche Formen der Bürgerbeteiligung (Bottom-up-Prinzip) braucht es künftig, Online und in Präsenz?

ad 1) Erhalt von Grünflächen, Ausbau des Radwegenetzes sowie der Bus-/Bim-Verbindungen, Schaffung von verkehrsberuhigten Vierteln und Fußgängerzonen, kurz bei Themen, die eine große Anzahl an Menschen in Graz betreffen - unabhängig von den unterschiedlichen Bereichen.

Ein breites Interesse galt dem öffentlicher Raum, der Klimaentwicklung bzw. Klimasteuerung, dem Glasfaserausbau, der Gestaltung der sozialen Durchmischung, der Verkehrsentwicklung und dem Ausbau des öffentlichen Verkehrs.

ad 2) Es wurde vor allem betont, dass die Mitbestimmung/ Mitarbeit von Bürgerinnen und Bürgern meist zu spät erfolgt und man sich deswegen nicht mehr in Augenhöhe befinden kann. Mehr Offenheit und Transparenz ist gefragt, mehr Ernsthaftigkeit den Bürgerinnen und Bürgern gegenüber. Menschen müssen ermutigt werden, sich zu beteiligen.

ad3) Formen der Bürgerbeteiligung müssen dem jeweiligen Bedarf angepasst werden, bei allen braucht es immer offene Gestaltungsmöglichkeiten etc., eine Art Gremium sollte es geben, das die MITBESTIMMUNG regelt. Erstellung und Beteiligung von Bezirksleitbildern wäre nötig, das direkte Umfeld interessiert Bürgerinnen und Bürger mehr.

Bericht vom 64. Forum

Die Diskussion um das passende Verkehrskonzept ist für die künftige Entwicklung unsere Stadt entscheidend. Wie immer diese Entscheidung ausfallen wird, sie betrifft sehr viele Menschen, kostet Geld und wird den öffentlichen Raum maßgeblich gestalten. Solche Zukunftsentscheidungen sollten daher wohl überlegt sein und von möglichst vielen Menschen getragen werden.

MZfG hat daher die Betreiber der im Jahr 2021 kursierenden Verkehrskonzepte eingeladen, ihr Konzept bzw. ihre Idee in unserem Forum zu präsentieren und sich der Diskussion zu stellen. Auf Grund des Umfangs des Themas wurde das 64. Forum in drei

Teilen abgehalten. An den ersten beiden Abenden wurden je drei Verkehrskonzepte präsentiert, in der Abschlussveranstaltung am 7. Juni wurde das Konzept der NEOS präsentiert und hatten zwei Bürger die Gelegenheit, ihre Idee kurz vorzustellen.

Das Interesse war enorm groß, das Prinzip, im Chat Fragen stellen zu können, hat sich bewährt. Durch die Zusammenfassung in Themen konnten umfangreicher beantwortet werden, obwohl diese Problematik sicher noch weitere Abende gefüllt hätte.

Ein ausführlicher Bericht, der hier den Rahmen sprengen würde, ist auf der Homepage nachzulesen: <https://www.mehrzeitfuergraz.at/mitmachen/forum.html>

Bericht vom 65. Forum

Wie stehen die Grazer GR-Parteien zur Bürger- und Bürgerinnen-Beteiligung (BB) und wie sehen sie die Zukunft der BB in Graz?

Zu diesem Thema wurden alle Interessierten der Zeit entsprechend am 14.09.2021 wieder zu einem Online-Forum eingeladen, das auch über Facebook gestreamt wurde.

Von jeder politischen Partei berichtet ein Sprecher über die Grundhaltung in seiner Partei, daraufhin wurden (zur Vorbereitung bereits vorab) jedem Referenten dieselbe Frage gestellt, die es gleich zu beantworten galt.

Die Fragen an alle Parteien:

Statement: Weiterentwicklung der BürgerInnenbeteiligung

Erste Frage: Was hemmt BürgerInnenbeteiligung bisher?

Zweite Frage: BürgerInnenbeteiligung, ob U-Bahn/S-Bahn kommen soll?

Dritte Frage: Bebauung: Können Bezirksräte im Bauverfahren Parteistellung haben, welche Möglichkeiten haben Bürger mitzusprechen. Andererseits dürfen Gemeinderäte nicht mitreden...

Vierte Frage: Wie können Menschen eingebunden werden, die sich nicht so gut artikulieren können bzw. gewohnt sind vor vielen Menschen zu sprechen. Wie Hürde der Beteiligung senken?

Fünfte Frage: MZfG veranstaltet immer wieder Foren: Welche nächste Entwicklungsstufen soll es geben? Welche andere Rolle könnte MZfG noch übernehmen um Mitsprache zu unterstützen?

Eine lebhaft Diskussions mit kritischer Vertiefung bezeugte das Interesse an diesem Thema. Näheres wird ebenfalls nach der Aktualisierung auf der Homepage zu lesen sein.

Steuergruppe

Im Jahr 2021 fanden 5 Steuergruppensitzungen und zwei Gespräche in kleineren Arbeitsgruppen statt.

Die „Steuergruppe“ hat die Funktion, gemeinsam über die in Foren aufzubereitenden Themen zu beraten, die Aufgabenverteilung zu bestimmen und Überlegungen über die Einbeziehung von relevanten Vereinen, Arbeitsgruppen, Bürgerinitiativen und Einzelpersonen zu beraten. Derzeit bewegt sich die Steuergruppe zwischen 12 und 15 Mitgliedern.

Zu den Aufgaben der Steuergruppe gehören vor allem:

- Koordination der Aktivitäten innerhalb von MZfG, sowie Kontakte zu den Beiräten der Stadt Graz, Politik, Verwaltung und Bürgerinitiativen und relevanten Vereinen.
- Planung von Themen und Terminen von Veranstaltungen (vor allem Foren).
- Diskussion aktueller Themen sowie mittel- und langfristiger Zielsetzungen wie die weitere Verbreiterung der Bürgerbeteiligung und damit die zukünftige Aufstellung von MZfG.
- Entscheidungen über inhaltliche Arbeitsschwerpunkte und personelle Zuständigkeiten.

Arbeitsgruppen

werden fallweise gebildet. Sie besprechen in einem kleineren Kreis weitere Vorgangsweisen zu spezifischen Themen, welche dann mit der Steuergruppe abgestimmt werden. Im Jahr 2021 gab es zwei Arbeitsgruppen.

Bericht des Beirates für BürgerInnen-Beteiligung (BBB) für 2021

Die Anzahl der Mitglieder des BBB hat sich im vergangenen Jahr von 7 auf 5 vermindert. Die COVID-Pandemie hat leider - wie schon im Jahr 2020 - die Zusammenarbeit auf interne und externe digitale Kontakte beschränkt.

Der BBB hat im Jahr 2021 hinsichtlich seiner zukünftigen Ausrichtung weitergearbeitet und folgende Projekte umgesetzt:

1. Die Arbeit an der Erstellung des Bürgerbudgets - „Vorhabenliste der BürgerInnen“ - wurde gemeinsam mit den Fachabteilungen der Stadt Graz und externen Spezialisten wie vorgesehen zeitgerecht beendet. Die auf mehreren Ebenen durchgeführte Bürgerbeteiligung fand im Frühjahr 2021 statt und wurde programmgemäß mit der Auswahl von 3 Bürgerideen abgeschlossen. Letztlich wurden durch die Aufstockung des dafür zur Verfügung stehenden Gemeindebudgets durch Gelder aus dem Grazer Klimafond 2 weitere Projekte ermöglicht. Details sind auf der Homepage der Stadt Graz nachzulesen: <https://www.graz.at/cms/beitrag/10366413/7755171/BuergerInnenbudget.html>
2. Die Zusammenarbeit zwischen dem BBB und der Stadt Graz war bisher durch die bestehende Geschäftsordnung (GO) in der Fassung vom März 2012 geregelt. Die Erfahrungen aus den letzten Jahren mit der Umsetzung der einzelnen GO-Punkte durch die politischen Entscheidungsträger der Stadt Graz waren nicht zufriedenstellend. Der BBB hat daher seit längerer Zeit das Ziel verfolgt, eine neue GO zu erstellen, welche sich vor allem im Sinne einer optimalen BürgerInnen-Beteiligung auswirken soll. Daran wurde gezielt gearbeitet, der dafür notwendige GR-Beschluss ist einstimmig im Mai 2021 erfolgt. Die Geschäftsordnung ist unter https://www.graz.at/cms/beitrag/10371265/7765198/Geschaeftsordnung_des_Beirats_fuer.html nachzulesen.

Im Sommer 2021 wurden in einem Gespräch im Bürgermeisteramt die Ziele des BBB für die nächste Tätigkeitsperiode vorgestellt. Bedingt durch den Vorwahlkampf für die GR-Wahl und die daraus entstandenen politischen Veränderungen in der Grazer Stadtregierung ist es leider bis Erstellung dieses Jahresberichtes von MZfG nicht möglich gewesen, die notwendige konstituierende Sitzung abzuhalten.

Ing. Raimund Berger, Sprecher des Beirates

Motivationsschreiben eines Mitgliedes der Steuergruppe

Im Laufe der Jahre habe ich als geborener Grazer in sechs verschiedenen Bezirken gewohnt. Schon als Jugendlicher engagierte ich mich für Ideen in der Stadt.

Als Bürgermeister Edegger verbal angegriffen wurde, weil er neue, verglaste Fahrgastunterstände aufstellen ließ, gratulierte ich ihm per Brief. Er hat mir persönlich für die Unterstützung gedankt. Die Wartehäuschen gibt es übrigens noch immer und sie sind optisch nach wie vor mit Abstand das Ansprechendste in diesem Bereich. Als ich ihm ein Foto der neuartigen, U-förmigen Radständer aus Wien schickte, wurden diese kurze Zeit später erstmals in Graz montiert und sind mittlerweile Standard auf Fahrradabstellplätzen.

In Gries engagierte ich mich vor vielen Jahren für eine Geschwindigkeitsbegrenzung in Nebenstraßen und wurde daraufhin bei einer Bezirksversammlung von den Bürgern heftig kritisiert. Vielleicht war ich nur meiner Zeit voraus: eine der betroffenen Straßen war unlängst am Titelbild einer Grazer Zeitung abgebildet, als potenzieller Kandidat für Begrünung und Verkehrsberuhigung.

In Mariatrost nahm ich in den 2000er Jahren am Bürgerbeteiligungsprojekt teil. Aufgabenstellung war es drei Ziele für den Bezirk zu formulieren. Nachdem diese jedoch im Anschluss von der Politik nicht nur ignoriert, sondern vielmehr ins Gegenteil verkehrt wurden (Stichwort "Verbauung"), zog ich mich zurück um meine Energien sinnvoller zu nutzen.

Vor einiger Zeit jedoch schien ein frischer Wind aufzukommen. Egal mit welcher Altersgruppe ich sprach, ich traf beim Thema Graz ausschließlich auf unzufriedene Bürger. Ich fühlte, dass die Zeit für Veränderung gekommen war, dass man nicht weiter die Bedürfnisse der Bürger ignorieren könne. Was mir bei Gesprächen mit Grazern auffiel war das abschließende Resümee, man könne eh nichts machen denn "die da oben" täten ohnehin was sie wollten. Obwohl ich dem Offensichtlichen zustimmte, wollte ich das so nicht hinnehmen. Ich informierte mich, stieß auf MZFG und wurde herzlich empfangen. Obwohl wir uns pandemiebedingt fast ausschließlich über Zoom-Konferenzen austauschen, spüre ich schon eine gewisse Verbundenheit im "Kampf um die gute Sache". Der Verkehrsgipfel Ende 2021 bestärkte mich im Glauben, dass man sehr wohl etwas bewirken kann - man muss nur damit anfangen. Und so sehe ich optimistisch in die Zukunft um gemeinsam mit MZFG im Interesse der Bürger die Stadt mit Ideen und Aktionen zu verbessern.

Dipl. Ing. Thomas Fandl

Vorschau auf das Jahr 2022

MZfG möchte seine bisherigen Tätigkeiten gerne in vollem Umfang fortsetzen, will sich aber zusätzlich Aufgaben stellen, um auch in den nächsten Jahren die Ziele der überparteilichen Arbeitsgemeinschaft erfolgreich – gemeinsam mit allen Personen mit Entscheidungsbefugnis in der Landeshauptstadt – zu verfolgen und umzusetzen.

Um diese Ziele zu erreichen, sind in Zukunft folgende Formate im Rahmen von MZfG geplant:

1. **Foren** werden beibehalten. Themen für die ersten beiden Foren laufen in Richtung „Künftige Stadtplanung“ und „Nutzung des öffentlichen Raumes“, es liegt aber noch kein Beschluss vor.
2. **Offener Bürger Dialog**,
in Form eines Open Space, zu dem alle Grazerinnen und Grazer eingeladen sind. Die einen etwa einen halben Tag dauernde Veranstaltung lädt ein, sich zu treffen, zu vernetzen und persönliche Stadtthemen einzubringen. MZfG wird sie weitertragen.
3. **Plenum bzw. Stakeholder-Dialoge** dienen vor allem dazu, um Gespräche und Dialoge zu definierten Themen (ev. aus dem offenen Bürger-Dialog) mit Stakeholdern abzuhalten und im Detail eine inhaltliche Auseinandersetzung zu führen.
4. Die **Steuergruppe** trifft sich je nach Bedarf 4- bis 5-mal im Jahr.
5. **Digitaler Raum** über das ganze Jahr:
MZfG öffnet sich hin zu den digitalen Möglichkeiten, um auf neuen (digitalen) Wegen interessierte Bürgerinnen und Bürger für die Anliegen und Themen zu gewinnen bzw. sie auch über die Entwicklungen in der Landeshauptstadt barrierefrei und „user*innen-freundlich“ zu informieren.

6. Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2022 ist geplant, diese Vorhaben schrittweise umzusetzen und in den Medien entsprechend anzukündigen. Natürlich sind alle Pläne nur mit einer entsprechenden Finanzierung möglich. MZfG wird bei der Stadt Graz um eine entsprechende Subvention ansuchen.

Wie schon in den letzten Jahresberichten wird abschließend erwähnt, dass die in diesem Bericht angeführten Tätigkeiten bei weitem nicht vollständig sind. Selbstverständlich hat MZfG noch einen erheblichen Zeitaufwand zu leisten - abgesehen von der Organisation der geplanten Veranstaltungen - zur Beantwortung von Anfragen, Besprechungen, Vorbereitungen und den für so eine Plattform äußerst umfangreichen Schriftverkehr.

Impressum:

MEHR Zeit für Graz (MZfG) ist eine Initiative engagierter BürgerInnen ohne eigene Rechtsform

Kontakt: Bernhard Seidler, bernhard.seidler@gip.st

Karin Steffen, steffen@mehrzeitfuergraz.at